



An der Stele: Die Projektpartner im Pontanus-Carré (v. l.) Hannelore Erkan (Gezeiten e.V.), Detlef Hülsmann und Raphael Voß (von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel), Thorsten Mertens und Hermann Loges (Spar- und Bauverein Paderborn), Hans-Werner Hüwel (Caritasverband Paderborn)

## Symbol für die Gemeinschaft

Vor dem Pontanus-Carré steht jetzt eine Stele aus Glas

■ Paderborn. Eine neue Glasstele begrüßt die Besucher, die sich von der Riemekestraße her dem Pontanus-Carré nähern. Das Kunstwerk soll Sinnbild für die Gemeinschaft sein, die in dem Wohnquartier des Spar- und Bauvereins Paderborn immer mehr zusammenwächst. Den Erfolg des inklusiven Wohnprojekts hat auch ein Buch zum Thema, das im kommenden Jahr erscheinen soll.

Vollständig wird das Kunstwerk, das der Offenbacher Künstler Bernd Fischer im Auftrag des Spar- und Bauvereins Paderborn geschaffen hat, im Zusammenspiel mit einem einige Meter weiter gepflanzten

Amberbaum. Wie in einer Momentaufnahme hat Bernd Fischer im Glas den Baum bei seiner Pflanzung abgebildet. „So wie der Amberbaum wachsen und die Stele im Lauf der Jahre überragen wird, so soll das Zusammenleben im Pontanus-Carré das Konzept des Spar- und Bauvereins erfüllen und bereichern“, sagt Thorsten Mertens, Vorstandssprecher der Paderborner Wohnungsbaugenossenschaft.

Bei dem Buch, das im Frühjahr erscheint, handelt sich um eine Veröffentlichung einer Forschungsgruppe unter Leitung von Frank Dieckbreder, Professor an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld. Die Studenten und Leh-

renden der Fachhochschule haben das Pontanus-Carré seit den ersten Planungen begleitet.

Die Partner, die gemeinschaftlich am Projekt Pontanus-Carré arbeiten, kamen jetzt auf Einladung des Spar- und Bauvereins zusammen, um die Entwicklung Revue passieren zu lassen und den Blick nach vorne zu richten. Sie stellten fest, dass das Zusammenleben im Quartier funktioniert – mit dem Ergebnis, dass das Pontanus-Carré in der Quartiersplanung für das Riemekviertel eine zentrale, belebende Bedeutung gewonnen habe. Tatsächlich lebten die Menschen im Pontanus-Carré das vor, was anderswo noch beschworen werde: Inklusion. In dem Wohn-

quartier wohnen Menschen mit Behinderung, die von Mitarbeitern der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel begleitet und betreut werden, und Senioren in einer Wohngemeinschaft des Caritasverbandes Paderborn. Mieter von frei finanzierten und von öffentlich geförderten Wohnungen sind im Pontanus-Carré Nachbarn geworden.

Diese inklusiven Impuls sollen sich noch verstärken, wenn im Frühjahr die Mitglieder des Vereins „Gezeiten“ in das dritte Haus einziehen. Der Verein lege auf soziales Miteinander besonderen Wert und wolle auch im Begegnungszentrum des Pontanus-Carrés aktiv werden.